

Richtungsweisend für junge Unternehmen.

Kompass 2000 – 2010



Kompass
Zentrum für
Existenzgründungen

Qualifizieren *kwalfikować*
Umsetzen *implement*
Planen *concrétiser*
Wachsen *planirować*
Existenzgründung *büyümek*
Existenzsicherung *تأسيس مشروع*
informieren
informare
qualificar
建立企业

Pilotphase 2000-2002

Die heute über die Stadtgrenzen Frankfurts hinaus wirkende Kompass-Zentrum für Existenzgründungen gGmbH startet im September 2000 als gemeinsames Unternehmen der „Frauenbetriebe – Qualifikation für die berufliche Selbstständigkeit e.V.“, des „Bildungswerkes der Hessischen Wirtschaft e.V.“ und der „Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH“. Die Idee – Qualifizierung verbunden mit einer „Markterprobung“ – hat bundesweit Modellcharakter.

Erfolgsbaustein 1: Umfassende Qualifizierung mit Markterprobung

Die Idee: Arbeitslose, Hochschulabsolventen und Studienabbrecher umfassend für eine unternehmerische Selbstständigkeit qualifizieren und trainieren. Nach einem vierwöchigen Training in Form eines Gründungsseminars schließt sich eine fünfmonatige praktische Phase an, in der die jungen Gründer/Innen ihre Geschäftsidee in einer „Markterprobungsphase“ testen können. Dafür stellt die Wirtschaftsförderung Frankfurt Kompass die Immobilie in der Hanauer Landstraße 521 zur Verfügung. Das Start-up-Zentrum bietet Platz für 44 Büro-, Schulungs- und Geschäftsräume, die Gründer/Innen zu günstigen Konditionen nutzen können. Markterschließung wie Internetauftritt, Logoentwicklung und Präsentationsunterlagen werden gefördert. Gleichzeitig profitieren die künftigen Unternehmer von der gemeinsamen Infrastruktur. Daneben sollen sie ihre Vorteile aus dem umfassenden Netzwerk der Kompass gGmbH, ihren Netzwerkaktivitäten sowie der Vernetzung untereinander ziehen können.

Erfolgsbaustein 2:

Sozioökonomischer Beratungsansatz

Weiteres innovatives Element des Kompass-Projektes: der spezielle sozio-ökonomische Beratungs- und Qualifizierungsansatz. Dieser berücksichtigt neben ökonomischen und marktwirtschaftlichen Aspekten auch persönliche Perspektiven wie Motivation soziales Umfeld, Branchenspezifika, Mentalitäten und neben dem Fachwissen auch die unternehmerischen Kompetenzen. Schließlich ist nicht jeder Gründer gleich, und es gibt unterschiedliche Situationen, aus denen sich Menschen heraus selbstständig machen. Dies gilt es beim Beratungsangebot im Blick zu haben.

Erfolgsbaustein 3: Gleichstellung

Nicht zuletzt spricht das Kompass-Konzept beispiegelnd die Gleichstellung von Frauen und

Männern an: Arbeitslose Frauen und Männer, Hochschulabsolventen und Studienabbrecher erhalten ein auf sie zugeschnittenes Qualifizierungspaket. Somit wird auch die Gleichstellung von den Geschlechtern bei Kompass gefördert – genau wie es im EG-Vertrag als übergreifende Querschnittsaufgabe 'Gender mainstreaming' geregelt ist. Das Engagement lohnt sich: In 2002 erhält Kompass die Auszeichnung „Equal Initiative Women way of entrepreneurship“ und wird als Best-Practice-Modell im Rahmen des Förderprogramms „EQUAL“ gewürdigt.

Erfolgsbaustein 4: „Netznoten“ eines erfolgreichen Gründungsnetzwerkes

Kompass ist strategisch orientiert in die Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik Frankfurts. Es ist in die regionalen Netzwerkstrukturen eingebettet und gestaltet diese aktiv mit. Damit entspricht Kompass dem Auftrag, Gründungsförderung als Querschnittsaufgabe und in Zusammenarbeit mit der kommunalen Wirtschaftsförderung, Arbeitsverwaltung, Organisationen der Wirtschaft (insbesondere Banken) sowie Beratungs- und Bildungseinrichtungen zu verstehen. Die Grundlage zur erfolgreichen Umsetzung der Projektidee leistet das bestehende Netzwerk von Wirtschaftsförderung Frankfurt, Stadt Frankfurt am Main, Arbeitsverwaltung, Banken und verschiedenen Bildungsträgern. Kompass als „Netznoten“ führt die Fachkompetenz unterschiedlicher Institutionen zusammen, um die Leistungen für Existenzgründer/Innen transparent zu machen. Damit erfüllt Kompass zwei gleichwertige Aufgaben: Es bietet der einzelnen Person, die sich selbstständig machen will, die bestmögliche Beratung, und trägt gleichzeitig in Rhein/Main für ein 'Prima Klima für Existenzgründungen' bei.

Dieses innovative Konzept findet große öffentliche Aufmerksamkeit in der Rhein-Main-Region, aber auch bundesweit. Im September 2000 wird die Kompass – Zentrum für Existenzgründungen gGmbH eröffnet. Zur Einführung sprechen die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth und der Direktor der Bundesanstalt für Arbeit, Bernhard Jagoda.

Nicht nur Politiker und Wirtschaftsförderer sind überzeugt von dem Projekt. Die Berater/Innen werden überrollt von Anfragen nach Beratung. In der Pilotphase zwischen September 2000 und Dezember 2002, so hatten die Initiatoren mit dem Arbeits-

amt Frankfurt am Main vereinbart, sollte Kompass jährlich 300 Arbeitslose mit Gründungsabsichten informieren und in Einzelcoachings Gründungsabsichten und ihre Ideen prüfen. „Für diesen Zeitraum hätte das 700 potenziellen Gründer/Innen entsprochen. Tatsächlich nahmen 1.706 Personen an den Angeboten teil! Wir hatten alle Hände voll zu tun, die zahlreichen Beratungen zu bewältigen“, so Geschäftsführerin Ellen Bommersheim und Gründungsmitglied. Seit Gründung von Kompass verzeichnet Frankfurt eine Steigerung der Selbstständigenquote von mehr als 15% und nimmt damit einen Spitzenplatz in Deutschland ein.

Der Erfolg gibt Kompass Recht: Der Betreiber der Immobilie, die Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH, überzeugt die Stadt Frankfurt am Main das Gebäude zu kaufen. Die damit einhergehende neue Finanzierungsstruktur setzt nachhaltige Impulse für die Arbeit von Kompass.

2003 – Kompass als Koordinierungs- und Orientierungsstelle

Nach erfolgreicher Beendigung der Pilotphase geht es darum, das Angebot weiterzuführen, zu differenzieren und zu erweitern. Erfahrungen aus den vergangenen zwei Jahren wertet Kompass gemeinsam mit den Kooperationspartnern und Entscheidungsträgern der Frankfurter Agentur für Arbeit aus. Die Ergebnisse fließen in ein neues, erweitertes Konzept.

Neuerung 1:

Verkürzung der Markterprobungsphase

Die Markterprobungsphase wird von fünf auf vier Monate verkürzt. Dadurch können pro Jahr fünf Gruppen mit 80 Teilnehmenden das Programm durchlaufen und der hohe Bedarf an Übungsfirmen gedeckt werden. Die Agentur für Arbeit übernimmt die Anschlussfinanzierung hierfür.

Neuerung 2:

Erweiterung des Beratungsangebotes

Es wird ein Coaching in der Start- und Aufbauphase eingeführt, das Unternehmer/Innen in spe zusätzliche Orientierung gibt. In den Einzelassessments wird die Qualität der Gründungsidee geprüft und abgewogen, ob diese mit der Persönlichkeit zusammen passt. Außerdem werden die Qualifikationen und Kompetenzen berücksichtigt.

Neuerung 3: Kompass wird Informations- und Steuerungsstelle

Im zweiten Halbjahr 2002 zielt das so genannte „Filterprojekt“, das Kompass konzipiert und durchführt, darauf ab, Mitnahmeeffekte bzw. Förderungen von nicht erfolgversprechenden Gründungen zu vermeiden. Eine Überprüfung von Überbrückungsgeld-Anträgen ergibt, dass knapp 14% den strengen Kriterien des Anforderungskatalogs für eine erfolgreiche Gründung nicht standhalten. Rein rechnerisch wird das Arbeitsamt davor bewahrt, über 900.000 € falsch zu investieren. Dieses erfolgreiche Projekt wird 2003 nach der Pilotphase gemeinsam mit der Agentur für Arbeit als ergänzende Maßnahme in die neue „Informations- und Steuerungsstelle“ überführt. Diese wird bei Kompass angesiedelt.

„Damit kann Kompass seinem Satzungszweck, nämlich Koordinierungsstelle für Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main zu sein, besser entsprechen“, so Karl-Heinz Lücke, Geschäftsführer von Kompass. Arbeitslose bzw. von Erwerbslosigkeit Bedrohte können sich in dieser Stelle nun in Einzel- und Kleingruppengesprächen über die Mindestanforderungen für die Bearbeitung des Überbrückungsgeldantrages informieren. „Ein besonderer Vorteil ist sicherlich, dass die Weiterleitung zu weiterführenden Qualifizierungs- und Beratungsmodulen verbessert ist. Dies ermöglicht auch eine effizientere Verwendung der vorhandenen Ressourcen“, so Lücke weiter.

2003 und 2004 – Gründungshype

Die Beratungszahlen bei Kompass spiegeln die wirtschaftliche Entwicklung wider, die mit der Verspätung der Konjunktur auf dem Arbeitsmarkt ankommt: Die Jahre 2003 und 2004 sind geprägt von einer Hochphase an Gründungen. Ich-AG-Zuschüsse und die dot.-com-Blase tragen wesentlich dazu bei, dass sich Viele mit dem Gedanken ans eigene Unternehmen befassen, um ebenfalls von der IT-Welle zu profitieren.

Eine Nachhaltigkeitsstudie, die für Kompass 2004 erstellt wird, betrachtet die Bedeutung der Arbeit von Kompass für die Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik des Bezirks der Agentur für Arbeit, Frankfurt, und der Stadt Frankfurt.

Ergebnis: Von allen gegründeten Betrieben in Deutschland sind drei Jahre nach Markteintritt nur noch 30% bis 50% am Markt. Im Durchschnitt sind 70% vormals erwerbslose Gründer/Innen in Deutschland nach drei Jahren noch Selbstständig. Bei den Gründungen von ehemals Erwerbslosen, die Kompass in Frankfurt unterstützte, verbleiben jedoch 87%. Was die neuere Gründungsforschung fordert, setzte Kompass von Anfang an um: Die Effizienzsteigerung in der Gründungsförderung und der Verwendung von öffentlichen Mitteln, indem verschiedene Gründer/Innen-Typen gefiltert und spezifisch gefördert werden. Darüber hinaus werden optimale Voraussetzungen für eine nachhaltige berufliche Selbstständigkeit geschaffen. Die mehrstufigen Auswahlprozesse und Bausteine zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung sind vorbildliche Instrumente einer aktivierenden Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik. Mit erfolgreichen Resultaten: Ich-AG-Gründer haben zwischen 1,7 und 2,6 Mitarbeiter/Innen. Unternehmer/Innen, die sich mit Überbrückungsgeld selbstständig gemacht haben, beschäftigen sogar zwischen 2,6 und 5,1 Angestellte laut einer Studie des Deutschen

Instituts für Wirtschaft 2010. Und wirken damit als Multiplikatoren im Arbeitsmarkt.

Neuerung 4: Förderung Gründer aller Nationalitäten (2004)

Die hohe Nachfrage nach Beratungen ist kein Grund für Stillstand. Im Gegenteil: Kompass stellt sich weiteren Anforderungen, denn Menschen mit Migrationshintergrund sind in Frankfurt eine wichtige Zielgruppe. Sie stellen ein hohes Gründungspotenzial dar, das es für diese vielfältige Stadt auszuschöpfen gilt – sowohl aus Aspekten einer verbesserten Integration als auch aus ökonomischen Motiven heraus. Kompass entwickelt daher eine zielgruppenorientierte Ansprache für verschiedene in Frankfurt stark vertretene Nationalitäten. Finanziert durch die Equalinitiative ist Kompass gemeinsam mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft im Projekt Integra.net (2004) bundes- und europaweit tätig als Experte zur zielgruppenspezifischen Gründungsförderung.

2005 – 2006 ALG-II-Bezieher/Innen im Blick

Im Jahr 2005 wird die Zuständigkeit für die ALG-II-Bezieher in Frankfurt an die Rhein-Main Jobcenter GmbH übertragen. Um für diese Gruppe die Chancen einer beruflichen Selbstständigkeit auszuloten, entwickelt Kompass gemeinsam mit der Rhein Main Jobcenter GmbH ein bundesweit beachtetes Konzept zur Beratung von ALG-II-Beziehern.

Neuerung 5: Start KompassBetriebsanalyse und Existenzsicherung

Das Programm „Betriebsanalyse“ und „Existenzsicherung“ sorgt dafür, dass ein Scheitern aufgrund betrieblicher Fehleinschätzungen die Ausnahme bleibt. Selbstständige ALG-II-Antragsteller/Innen oder -Bezieher/Innen werden beschäftigungsunterstützend betreut. Ihr Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit soll sich erhöhen, damit sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundversicherung aus eigenen Kräften bestreiten können. Die Betriebsanalyse schafft Transparenz über die aktuelle betriebliche Situation. Sie ist Grundlage des Rhein-Main Jobcenters für die Entscheidung, ob ergänzende Leistungen nach dem SGB II gerechtfertigt sind. Im Modul Existenzsicherung geht es um die Sicherung und Erfolgsaussichten des Betriebes. Die Analyse betriebswirtschaftlicher Stellgrößen erfolgt in enger Koppelung zu den Gewerbeberatern der Wirtschaftsförderung Frankfurt und mündet in einem Umsatz- und Kostenplan sowie der Identifizierung von konkreten Maßnahmen.

Neuerung 6: Start KompassBest Agers und Start KompassWege

Mit 50 Jahren noch nicht zum „alten Eisen“ gehören, sondern die Berufs- und Lebenserfahrung im eigenen Unternehmen einbringen. Für „Best Agers“ ab 50, die ALG-II beziehen, bietet Kompass in Kooperation mit der GFFB gGmbH Bundesinitiative 50+ ein spezielles Beratungsangebot. Auch Existenzgründung für ALG-I-Empfänger, die älter als 50 Jahre sind, finden Unterstützung. Für dieses spezielle Programm hat Kompass in der Agentur für Arbeit, Frankfurt, einen Kooperationspartner.

Neuerung 7: Fortführung der zentralen Kompassangebote

Die Kompass-Angebote wie Infoveranstaltung, Einzelassessment sowie 4 plus 4 übernehmen nun die Stadt Frankfurt (Jugend- und Sozialdezernat) und die Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt GmbH - bis heute.

2007 – Richtungsweisend für junge Unternehmen

Der neue Claim Kompass – Richtungsweisend für junge Unternehmen – ist Programm. Nun öffnet sich das Beratungsspektrum auch für alle Gründungsinteressierten und bereits bestehende Unternehmen. Damit deckt Kompass das gesamte Spektrum von der Vorgründungsphase bis zur Nachgründung mit verschiedenen Bausteinen ab. Grundlage ist das 4-Phasenmodell, das eine Beratung von der Geschäftsidee bis zum Coaching in der Aufbauphase (in den ersten 5 Jahren) vorsieht.

Neuerung 8: 4-Phasenmodell

1. Phase: Orientieren & informieren
Informationsveranstaltungen, Orientierungsgespräche und Gründungsprofilings.

2. Phase: Planen & qualifizieren
Seminare oder Businessplan-Coachings vermitteln Gründungswilligen umfangreiches Know-How.

3. Phase: Starten & umsetzen
Unterstützungsteams, Umsetzungscoachings oder Netzwerkauktionen bieten die Möglichkeit, neue Herausforderungen kompetent anzunehmen und Kontakte zum Geschäftsaufbau zu knüpfen.

4. Phase: Sichern & wachsen
Aufbaucoachings und Betriebsanalysen dienen der langfristigen Existenzsicherung und nachhaltigen Sicherung der Expansion.

Neuerung 9:

EDV-gestütztes Profilingverfahren

Für unternehmerischen Erfolg bedarf es spezieller Schlüsselqualifikationen und -kompetenzen. Diese lassen sich erlernen. Doch dafür müssen zunächst die persönlichen Stärken und Schwächen analysiert werden. Kompass entwickelt hierfür ein EDV-gestütztes Kompetenzfeststellungsverfahren. Damit können individuelle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Potenziale erfasst werden, um effektive und effiziente Fördermaßnahmen einzuleiten. Es dient auch dazu, Lösungsansätze aufzuzeigen, die sich aus der reinen Erwerbsbiographie der Arbeitssuchenden nicht ableiten ließen. 1.000 Personen nehmen 2007 das neue Profilingverfahren wahr und profitieren von maßgeschneiderten Maßnahmen.

2008 – Neue Zielgruppen im Fokus

Angesichts der demographischen Entwicklung und der Diskussion um längere Lebensarbeitszeit nimmt Kompass ältere hochqualifizierte Arbeitslose in den Blick.

Neuerung 10: Start Senior Competence

Unter der Federführung der Agentur für Arbeit, Frankfurt, vermittelt Kompass erfolgreich ältere hochqualifizierte Arbeitslose in neue Erwerbsmöglichkeiten oder begleitet sie in eine Selbstständigkeit. Mit von der Partie in dem europäischen Projekt „Senior Competence: Finding new forms of work and activity sectors and promoting entrepreneurship among unemployed senior managers“ sind das Zentrum für Weiterbildung (ZfW), die Steuer- und Wirtschaftsakademie (SWA), das Council of European Municipalities (Brüssel), sowie die Städte Stockholm und Paris.

Neuerung 11: Gezielt Gründer/Innen aller Nationalitäten motivieren

Deutlich über 40% aller Gründungen entfallen auf Menschen mit Migrationshintergrund. In Frankfurt ist ihr Anteil an Gründern besonders hoch – das Ergebnis einer gezielten Ansprache. Einen bundesweit viel beachteten Ratgeber für Gründer/Innen aller

Nationalitäten gibt Kompass 2008 heraus. In der Broschüre finden sich Profile und Geschichten von Anfangsschwierigkeiten, Erfolgen und gemeister-ten Rückschlägen. Sie zeigen enormes unternehmerisches Potenzial. Darüber hinaus präsentiert die Broschüre wichtige Gründungsinformationen. Mit Verstärkung der Seminar- und Beratungsmodu-les für Migrant/Innen tragen die Stadt Frankfurt und Kompass dazu bei, migrationspezifischen Barrie-ren abzubauen. Das Programm wird durch die Wirt-schaftsförderung Frankfurt am Main gefördert.

Neuerung 12: Weitere Vernetzung

Um die Kooperation mit Gründer/Innen und jungen Unternehmen zu optimieren, schließen sich auf Initiative der Wirtschaftsförderung zwölf Organisa-tionen, darunter Kompass, in einem „Arbeitskreis Gründerberatung“ zusammen. Damit ist Kompass noch tiefer vernetzt in die kommunalen und regio-nalen Strukturen.

Neuerung 13: Webbasierte Business Börse

In der neu eingerichteten Business-Börse finden Gründer/Innen und junge Unternehmen Angebote zu Unternehmensübergaben und Beteiligungen, aber auch zu interessanten Veranstaltungen. www.kompassfrankfurt/businessboerse.de

Neuerung 14: Netzwerkauktionen – Geschäftskontakte international ersteigern

In dieser Direkt-Kontaktbörse laufen zielgerichtete Such- und Finde-Prozesse ab. Ziel der Veranstaltung: Vernetzt zu denken und sich gegenseitig Tipps beim Finden der gewünschten Dienstleistungen und Waren zu geben. So finden Selbstständige und Gründungs-interessierte leicht Kooperationspartner. Neu: sie können ihre Geschäftsanfrage jetzt auch automatisch an europäische Partnerorganisationen von Kompass weiterleiten und so schnell ihr eigenes internatio-nales Netzwerk ausbauen. www.networkaction.org

Neuerung 15: Weitere europäische Aktivitäten

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie der Regionen, der Hessischen Staatskanzlei und der Hertie-Stiftung organisiert Kompass das interna-tionale Fachtreffen „Einfach gründen? – Chancen, Voraussetzungen, Hemmnisse Frankfurt/Hanau“. Im Vergleich mehrerer europäischer Länder werden u.a. Gründe und neue Ansätze für den Erfolg von Unternehmensgründungen sowie neue Wege im Miteinander verschiedener Regionen diskutiert.

2009 – Vorbild für Europa

Das 4-Phasen-Modell, 2007 entwickelt und seitdem erfolgreicher Bestandteil des Kompass-Angebots, steigert die Effizienz der Förderung, spart Kosten und ermöglicht es, die an einer Unternehmens-gründung Interessierten sowie junge Unternehmen gezielt zu qualifizieren und ihre Kompetenzen zu entwickeln. In Frankfurt und der Rhein-Main-Region hat das Gründungszentrum zwischen 2000 und 2009 insgesamt über 18.060 Kunden nach den vier Phasen beraten. Daraus gingen 4.419 Unternehmen hervor: eine Quote von 34,6 Prozent bezogen auf die Per-sonen mit konkreter Geschäftsidee. Das erfolgreiche Konzept wird 2009 europaweit Vorbild: Kompass ist Projektsteuerer des Interreg IVC-Projekts der EU „Entredi – Entrepreneurial Diversity“. Sieben Regionen der Europäischen Union entwickeln gemeinsam Modelle, um von einem zersplitterten zu einem integrierten Fördersystem zu gelangen. Ziel des Projekts: Erhöhung der Gründungsquote und effizienterer Mitteleinsatz durch internationale Kooperationen kommunaler und regionaler Grün-

dungszentren und Akteure. Entredi stärkt regionale Netzwerke und richtet die Angebote an dem von Kompass entwickelten 4-Phasenmodell aus. Unter-stützt wird das Projekt von der Vereinigung der Europäischen Regionen (AER).

Neuerung 16: Gründerscout-Seminare

Kompass entwickelt eine Workshopreihe, die sich an mehrsprachige Multiplikatoren aus ausländi-schen Business Communities richtet. Auch hier geht es um die Frage: Wer ist geeignet zum/r Unterneh-mer/-in? So genannte „Gründerscouts“ lernen in Workshops die unternehmerischen Kompetenzen ihrer eigenen Organisationsmitglieder zu erkennen und zu bewerten. Dank des Tools zur Kompetenz-feststellung helfen die Scouts „ihren“ Gründungs-willigen auf dem Weg in die Selbstständigkeit und können somit gezielt in das Netzwerk von Kompass weiterleiten.

2010 – Gute Basis für 2020

Im ersten Halbjahr 2010 berät Kompass 733 Gründungswillige und junge Unternehmen. Die zielgruppenorientierte Ansprache, die während der letzten Jahre entwickelt wurde, zeigt Wirkung: Von den Beratenen sind 40% mit Migrationshintergrund und insgesamt 43% Frauen, die ihre berufliche Per-spektive in einer unternehmerischen Existenz sehen. Das Start-up-Zentrum, betrieben von der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH, das eng verzahnt ist mit dem Beratungszentrum Kompass, erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit: Momentan sind 85% der vermietbaren Flächen an 23 junge Start-up-Unternehmen vergeben.

Neuerung 17: Geschäftsideen für Marokko

Kompass wird Kooperationspartner für das Pro-gramm „Geschäftsideen für Marokko“, das von der Europäischen Union (EU) und vom Bundesmi-nisterium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert wird. Es richtet sich an in Deutschland lebende Marokkaner/Innen, die durch unternehmerische Aktivitäten zur wirt-schaftlichen Entwicklung Marokkos beitragen. Das Programm wird koordiniert von CIM, Centrum für internationale Migration und Entwicklung.

Frühwarnsystem gegen Krisen

Die Schaffung eines exzellenten Klimas für Exis-tenzgründer in Frankfurt am Main ist eine der tra-genden Säulen der lokalen Wirtschaftspolitik seit zehn Jahren. Die finanziellen Rahmenbedingungen haben sich seit Gründung von Kompass geändert, und auch die Art der Gründungen und ihre Finanzausstattung sind Veränderungen unterworfen. Die Krise des Jahres 2009 hat die Gründungsdynamik noch gefördert: Unternehmen sowie Transferge-sellschaften fragen in Kompass zunehmend nach Outplacementberatung an. Sie möchten hiermit ihren von Arbeitslosigkeit betroffenen Mitarbeiter/Innen frühzeitig eine neue berufliche Perspektive anbieten und dabei unterstützen: als neue Selbstständige.

Angesichts der – glimpflicher als erwartet – über-standenen Wirtschaftskrise des vergangenen Jahres gilt es heute zu klären, ob und wie eine Optimierung der Finanzierungssituation für Gründer/Innen und jungen Unternehmen in Frankfurt möglich ist – insbesondere in Bezug auf die Liquidität von Klein-unternehmen. Das gemeinsame Projekt Betriebs-analyse von Kompass und Rhein-Main-Jobcenter GmbH zeigt, dass viele Klein- und Kleinstunter-nemen (zu) spät externe Unterstützung in An-spruch nehmen, da ihnen betriebswirtschaftliches

Know-how bzw. Controllinginstrumente fehlen und sie so die ersten Anzeichen einer Krise nicht erkennen. „Kompass wird sich verstärkt hierfür einsetzen: Denn mit einem Frühwarnsystem und einem entsprechenden Beratungs- und Finanzie-rungsangebot kann die Wirtschaftskraft dieser Unternehmen gesteigert werden“, so Ellen Bom-mersheim. Damit in Frankfurt auch im Jahr 2020 weiterhin die Selbstständigenquote blüht und die Rhein-Main-Metropole eine der attraktivsten Städte europaweit für Gründer ist. An der breiten Vielfalt an unternehmerischen Aktivitäten dieser Stadt hat Kompass mit über 4.400 Gründungen und richtungsweisenden Projekten beigetragen.

KOMPASS-Gründerinnen und Gründer und Jungunternehmen im Start up Zentrum: Ausgezeichnet

2008 – Wohlleben+IT Service
Marcus Wohlleben

2008 – Menufaktur
Mario Furlanello und Christiane Fuchs

2006 – expacked Marktforschung
Henriette Stephan

2004 – 3C climate change consulting GmbH
Markus Hübener / Dr. Sascha Lafeld

2003 – Insolito GbR
Anja Grünewald / Thomas Geissert

2002 – Knowtice AG
Dr. Paul-Holger Klee / Ralf Neumann



Kompass
Zentrum für
Existenzgründungen

Kompass 2010 auf einen Blick

80% der Kompass-Kunden sind auch 5 Jahre nach Gründung noch erfolgreich am Markt. Dies ist weit über dem bundesweiten Schnitt. Die Gründe:

- kontinuierliche Begleitung und Fachkompetenz von A bis Z
- professionelle Starthilfe mit Coaching und Training
- hilfreiche Infrastruktur und starke Netzwerkpartner
- Koordinierungsstelle für junge Unternehmerinnen und Unternehmer aller Nationalitäten
- kostengünstige Büroräume im Start-Up-Zentrum für die Startphase.
- 4-Phasenmodell mit speziellen Beratungen für alle Unternehmensphasen – von der Idee bis zur Expansion

Das Erfolgsrezept z.B. durch

- Gründungswissen aus der Praxis für die Praxis
- umfassende und professionelle Starthilfe
- kontinuierliche Begleitung durch Beratung und Training in allen Phasen der Unternehmensgründung
- Gezielte Ansprache und Förderung verschiedener Zielgruppen
- Branchenübergreifendes Vernetzen von Grün-dungsinteressierten und jungen Unternehmen
- innovative Konzepte
- hohe Qualitätsstandards in der Beratung

4-Phasenmodell und Kompass Angebote



Erfolgsbilanz 2000 – 2009

Pilotphase von September 2000 bis Ende 2002		2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
Geplante Teilnehmerzahlen in der Pilotphase		700 TN; davon 40 – 60 Gründungen p.a.							
Gesamtzahl der TN		1.706 (p.a. 731)	4.263	2.955	2.046	1.958	2.354	1.418	1.360
TN Filterstelle/Überprüfung von Tragfähigkeitsgutachten		583	2.768						
Personen mit konkreter Gründungsidee		1.316	3.692	2.090	1.362	1.553	1.326	730	702
In die Selbstständigkeit geführt		263	1.454	770	719	350	324	274	265
Fazit	Gesamtzahl aller Personen, bezogen auf den Gesamtzeitraum				= 18.060				
	Gesamtzahl der Personen mit konkreter Gründungsidee				= 12.771				
	Gründerinnen und Gründer				= 4.419 (34,6%)				

Geförderte Angebote und Teilnehmer/-innen Kompass 2010 im Überblick (Stand August)

	Gesamt TN	Kompass Mix Stadt Frankfurt	Kompass Check-In Rhein-Main-Jobcenter GmbH	Businessplancoaching/Selbstzahler
Infoveranstaltung/Infotag	301	77	224	---
Gründungsprofiling/Unternehmercheck	267	72	195	---
Coaching	132	13	56	63
Selbstständigkeit/Tragfähigkeit	74	12	21	41

	Gesamt TN	TF und TF bedingt	TF abgelehnt od. Modulabbruch	Laufende Fälle
Existenzsicherung Rhein-Main-Jobcenter	57	16	29	12
Netzwerkveranstaltungen	60			
Gründer/-innen aller Nationalitäten	143	53 TF/34 TF bedingt	6	12

Branchenverteilung der Geschäftsideen aus „Gründungsprofiling und Unternehmercheck“

